Sportecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 17

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

auf dem Herzberg war ebenfalls: «Wie können wir uns ändern?»

Wir wollen uns zum Beispiel einmal fragen: «Warum haben wir Angst?» Es gibt verschiedene Formen von Angst. Man kennt die versteckte Angst. Menschen mit versteckter Angst spielen oft den «Tapferen». Sie unternehmen Gefährliches. Vielleicht beginnen sie andere zu unterdrükken, weil sie fürchten, von anderen angegriffen zu werden. Angst kann sich auch durch Schüchternheit ausdrücken. Auch einsame Menschen sind oft Menschen mit grosser Angst. Passive (untätige) Menschen leiden oft auch unter Angst. Sie haben Angst, etwas falsch zu machen. Sie ziehen es deshalb vor, nichts zu tun. Wenn wir gedrückte, scheue Menschen sind, sollen wir die Ursache des Niedergedrücktseins, der Schüchternheit suchen. Sind wir «Aufschneider», so sollen wir ebenfalls nach der Ursache dieses Verhaltens suchen. Wir sollen unsere Grundeinstellung zum Leben prüfen. Herr Bütler gab uns als Hilfe ein Formular dazu. Wir sollen unser Umgangsverhalten mit anderen Menschen prüfen. Der Kursleiter gab uns wiederum ein Formular dazu. Wir sollen uns überlegen, weshalb wir Mitmenschen sympathisch, weshalb unsympathisch finden. Das mitgebrachte Formular soll uns zu erkennen helfen. Wir sollen die Schwerpunkte unserer Interessen einmal aufschreiben und uns überlegen, welchen Platz wir in der Gemeinschaft haben und welchen wir zu haben wünschen. In diesen praktischen Uebungen, anhand von Formularen und Zeichnungen, erkannten wir unsere Stärken und Schwächen. Wir können unsere Verhaltensweisen ändern. Wir haben dann auch Gelegenheit, ängstlichen, schüchternen, einsamen Vereinsmitgliedern beizustehen, zu helfen. Wir wissen, wie wir den grossmauligen Vereinsmitgliedern entgegentreten können.
Uns allen war klar, dass zwei Kurstage völlig ungenügend waren, um das Thema erschöpfend zu behandeln. Wir konnten nur einige Fragen streifen. Wir konnten wenig praktische Uebungen einflechten. Der Wunsch der teilnehmenden Gehörlosen für eine Fortsetzung des Kurses (1 Tag in Zürich oder St. Gallen) war gross. Im nächsten Jahr, am 10./11. Juni 1978, ist Herzberg wieder für uns frei. Es kann ein weiterer Vereinsleiterkurs veranstaltet werden. Wir möchten Sie, liebe Leser, bitten, uns Vorschläge für das nächste Kursthema bis Ende Oktober 1977 zu schicken.

E. Zuberbühler

Vorschläge sind zu schicken an:

Frl. E. Zuberbühler
Grütlistrasse 29
9000 St. Gallen

Sportecke

Bericht vom 4. Fussballturnier

Am Samstag, den 25. Juni 1977 fand das 4. Fussballturnier in Zürich, organisiert vom Gehörlosen-Sportverein Zürich, statt. Der Titelverteidiger GSC St. Gallen musste dem GSV Zürich den Wanderpreis, gestiftet von Max Zwahlen, Dübendorf, abtreten. In der Finalrunde unter den Gruppenersten war es sehr spannend. Recht verdient wurde GSV Zürich vor GSC St. Gallen Turniersieger.

Zum erstenmal spielten die Damen in diesem Turnier mit. Als Mannschaftssiegerin ging der GSC St. Gallen hervor. Die 5 Damenmannschaften durften die von Max Zwahlen, Dübendorf gestifteten Preise entgegennehmen.

Den Lederfussball als Fairnesspreis, gestiftet vom Pfarramt des Kt. Zürich, erhielt GSV Zürich II. Unser Mitglied Marco Casanova, Zürich, schenkte den Damen des GSV Zürich einen Volleyball.

Ich möchte es nicht unterlassen zu danken
- den Mannschaften, die an diesem Turnier teilnahmen
- allen, die einen Preis gespendet haben
- für die Bewirtung und allen, die bei der Organisation mithalfen
- den Schiedsrichtern, die die Spiele gut geleitet haben
- den grossen und kleinen Zuschauern, die den Spielen beiwohnten.

Hier nun die Resultate und Ranglisten:

Vorrunde:

Gruppe 1:
Zürich I—Tessin 1:0
Tessin—Wallis 2:0 forfait
Zürich I—Wallis 2:0 forfait

Gruppe 2:
St. Gallen—Zürich II 4:0
Zürich II—Basel 1:2
St. Gallen—Basel 2:0

Gruppe 3:
Luzern—Bern 0:4
Bern—Genf 2:0
Luzern—Genf 0:4

Finalrunde:

Gruppendritte um 7.—9. Platz:
Wallis—Zürich II 0:2 forfait
Zürich II—Luzern 0:1
Luzern—Wallis 2:0 forfait

Gruppenzweite um 4.—6. Platz:
Tessin—Basel 4:1
Basel—Genf 1:11!!
Genf—Tessin 0:0

Gruppenerste um 1.—3. Platz:
Zürich I—St. Gallen 2:0
St. Gallen—Bern 1:0
Bern—Zürich I 0:4

Turniersieger GSV Zürich I vor GSC St. Gallen.

Fairnesspreis

Gewinner:
Zürich II (mit 8 Strafpunkten).

Damenplauschfussball
Zürich—Luzern 2:0 forfait
St. Gallen—Bern 2:1
Genf—Luzern 3:0
Bern—Zürich 0:0

Ein fürstlicher Gabentempel.

Genf—St. Gallen 0:0
Luzern—Bern 0:1
Zürich—Genf 0:0
St. Gallen—Luzern 4:0
Genf—Bern 3:0
Zürich—St. Gallen 0:1
1. Rang: St. Gallen
2. Rang: Genf
3. Rang: Zürich
4. Rang: Bern
5. Rang: Luzern

Auf Wiedersehen im Jahr 1978! pst

Tennistraining für Gehörlose

vom 9./10. Juli 1977 im Tennisclub Martigny VS

Auf den uns vom Tennisclub Martigny freundlicherweise zur Verfügung gestellten Plätzen hatten wir am 9./10. Juli 1977 Gelegenheit, unter Leitung von Frau L. Spielmann, ein Tennistraining durchzuführen.
Gemäss folgender Rangliste nahmen daran teil:

Damen:
Mlle. Monique Guenin, Mlle. Sonja Gay.

Herren:
Gilles Ephrati, Clemens Rinderer, Traugott Läubli, Beat Kleeb, Marco Galmarini.

Das Training wurde von allen Teilnehmern mit grossem Interesse, viel Einsatzbereitschaft und Freude am Spiel bewältigt. Der Kameradschaftsgeist war ebenfalls vorbildlich. Mit der Hotelunterkunft, — preiswert und gut — waren alle sehr zufrieden, zumal auch das Essen hervorragend und reichlich war.

Das Tennistraining war im Hinblick auf den 1 Woche später stattfindenden Invaliden-Sporttag in Magglingen wichtig, da an diesem Tag Schaukämpfe in Magglingen stattfinden sollten.

Lotti Spielmann